

Der Brief in der römischen Literatur

Latein-Referat von Ingo Blechschmidt
am 31. Januar 2005

Literarische Technik:

- „Spontane Briefe“ ↔ „literarische Briefe“
- Umgangssprache ↔ **hochrhetorische** Sprache
- Private Briefe ↔ Briefe an den Senat
- Trotz Umgangssprache oftmals **durchdachter** Aufbau

Grundform:

- Absender **vor** Empfänger
- Gruß (am Anfang): CAESAR CICERONI S(ALUTEM) D(ICIT)
- Hauptteil (Beispiel: Plinius, Ep. I, 2):
 - Anfangsthese: „Schon lange schickst du mir keine Briefe.“
 - Einwand: „Du wendest ein: »Ich habe nichts zu schreiben.«“
 - Argumentation: „Dann schreibe mir eben, dass du nichts zu schreiben hast [...]“
 - Peroratio (kurze Wiederholung des Anfangs): „Lass mich unbedingt wissen, wie es dir geht [...]“
- Ende: VALE.

Plinius der Jüngere

Latein-Referat von Martin Frieb
am 31. Januar 2005

Leben und Datierung:

- Geburt 61 oder 62 n.Chr. in Comum
- Nach Tod des Vaters Erziehung durch Onkel Plinius den Älteren
- Zahlreiche Ämter
- Vorbilder: Cicero, Cato; Freunde: Tacitus, Sueton, Martial

Werke:

- Verloren: Viele kleinere Dichtungen und Reden, Biographie des Vestricius Cottius
- Erhalten: Panegyricus auf Trajan, Briefe
- Briefe:
 - Datierung schwierig
 - Themen: Themen des Alltags, Politisches, Naturerscheinungen, Gerechtigkeit gegenüber Niedriggestellten uvm.
 - Wahrscheinlich Überarbeitung und Herausgabe nur einer Auswahl
 - Adressaten: **reale** Personen
 - Konkrete Anlässe
 - Kontraste, **Naturbilder** zur Kennzeichnung menschlicher Reaktionen
 - **Kurz und prägnant**